Sinfonia semplice

Anmerkungen des Verfassers

Diese Symphonie ist mein erstes und bisher einziges Werk für grosses Orchester. Sie ist – wie mehrere andere meiner Werke – meiner früheren guten Freundin und 2008 mit nur 52 Jahren viel zu jung verstorbenen heimlichen grossen Liebe Frau Dr. Monika Lang zugeeignet.

Das Werk ist – wie mehrere andere Werke für Monika Lang – ein Trauergesang über ihren viel zu frühen und tragischen Tod und darüber, dass wir beide in diesem irdischen Dasein niemals anders als in guter Freundschaft zueinander gefunden haben, und auch das leider nur für kurze Zeit.

Das Werk ist aber auch ein symphonisches Liebeslied für Monika Lang – ganz besonders der Satz 4 (Scherzo svedese) und der Hymnus am Ende des fünften Satzes.

Unsere Wege trennten sich leider schon 1985 – für immer, wie ich heute weiss.

Das Werk entstand ab März 2009 bis 5. März 2010. Die handgeschriebene Rohfassung war am 29. November 2009 fertig.

Diese Symphonie ist stark von der traditionellen skandinavischen Volksmusik beeinflusst. Im vierten und fünften Satz habe ich bewusst Originalmelodien verwendet und auch als solche gekennzeichnet (s.u.). Aber auch die anderen Sätze beinhalten solche Einflüsse.

Ausserdem können sich Melodien oder Tongruppen eingeschlichen haben, die nicht von mir sind, die aber in meinem Unterbewusstsein hängengeblieben sind, ohne dass es sich bewusst oder gar absichtliche Plagiate handelt. Wir sind heute alle einer musikalischen Reizüberflutung ausgesetzt. Z.B. könnten Motivgruppen, die ich verwendet habe, auf Signaturmelodien in Fernsehen oder Radio zurückgehen, ohne dass ich mich bewusst an diese Melodien erinnere. Sollte dies der Fall sein, bitte ich die Urheber dieser Melodien um Verständnis.

Ich habe mich an vielen Stellen über die traditionelle Satzlehre und die Praxis der Instrumentierung hinweggesetzt – teils aus Unkenntnis, teils aber auch um altertümliche oder volksmusikalisch geprägte Klangeffekte zu erhalten. Die reichlich vorkommenden Quint- und Oktavparallelen sind also beabsichtigt und bewusst gewähltes Stilmittel.

Die Besetzung der fünf Sätze ist unterschiedlich – vom grossen Orchester in den beiden Ecksätzen bis zu Streichern + 2 Klarinetten im vierten Satz.

In den Ecksätzen – die die grösste Besetzung haben – umfasst der Orchesterapparat:

- Streichergruppe
- 2 Flöten
- 2 Oboen
- 2 Klarinetten in B
- 2 Fagotte
- 4 Hörner in F
- 2 Trompeten in C
- 3 Posaunen
- 4 Pauken in der Stimmung A H c e

Satzbezeichnungen:

I	Threnos 1 pro M L
II	Threnos 2 pro M L
III	Intermezzo
IV	Scherzo svedese (Schwedisches Scherzo)
V	Marcia et Hymnus pro M L

Kommentare zu den einzelnen Sätzen:

I	Erster grosser Trauergesang, bestehend aus ruhigen und bewegten Abschnitten. Der eigentliche Trauergesang ist der lange Abschnitt zwischen den beiden Fugen.
II	Zweiter grosser Trauergesang, bestehend aus einer Einleitung im schwedischen "Fäbod"-stil ("fäbod" = Alm), einer Durchführung des Einleitungsmotivs, dem eigentlichen Trauergesang im $\frac{3}{4}$ -Takt, einer freien Kadenz (ohne Takteinteilung) mit schwedischen Hirtensignalen und einem kurzen Epilog über das Hauptmotiv. In den Trauergesang eingebettet ein kurzes Scherzo im schwedischen Stil (beeinflusst von Berwalds Symphonien), das auf den vierten Satz vorbereitet.
III	Ein Intermezzo im $\frac{3}{4}$ -Takt. Es handelt sich hierbei um die Orchesterbearbeitung eines Klavierstückes, das ich 1980 oder 1981 geschrieben habe, also zu einer Zeit, in der ich Monika Lang noch oft begegnen durfte.
IV	Ein grosses Scherzo im Stil der tradierten schwedischen Volksmusik. Die Besetzung ist hier auf die Streichergruppe und 2 Klarinetten reduziert, weil das der Musizierpraxis in der Volksmusik am ehesten entspricht. Das Scherzo besteht aus dem eigentlichen Scherzo und 2 Trios. Diese beiden Trios verwenden Originalmelodien aus der Landschaft Dalarna in Schweden.

Scherzo: Der Scherzoteil ist eine von mir komponierte Polska in G-Dur. Die Melodie wird zuerst von den Klarinetten vorgestellt und danach von der Streichergruppe variiert, wobei die Besetzung |

ständig bis zum Schluss hin gesteigert wird. Die Melodieführung und Phrasierung ist dem Stil der "Bodapolska" angepasst, die im Dorf Boda bei Rättvik in Dalarna üblich ist. Die Melodie selbst ist von mir, liegt aber gefährlich nahe zwischen den Melodien zweier echter tradierter Polsken aus Dalarna in der gleichen Tonart.

Trio 1: Die Melodie ist eine "Vispolska" = Polska mit Liedtext aus Dalarna. Der Liedtext handelt von Eifersucht und unerfüllter Liebe und beginnt mit den Worten:

"Jag ser uppå dina ögon att du har en annan kär"
"Ich sehe an Deinen Augen, dass Du einen andern liebst"

Die Wahl dieser Melodie ist eine bewusste Anspielung auf ein tragisches Ereignis zwischen Monika Lang und mir im Jahr 1981.

Trio 2: Diese Melodie ist eine echte Bodapolska, in zwei Varianten überliefert in Boda und in Rättvik. Sie heisst dort "Långt jässpöd på bergom" und hat den Untertitel:

"Aldôr erô å aldôr birô" (Aldrig är det och aldrig blir det)
"Niemals ist es und niemals wird es sein"

Dieser Text zieht die Quintessenz, wie es zwischen Monika Lang und mir leider abgelaufen ist. Daher ist die Wahl dieses Stückes eine Art Abgesang auf das Unvermeidliche und Unabänderliche.

Auch hier wird, wie im Scherzo, die Polska variiert, indem die Besetzung von Variation zu Variation vergrössert wird.

Nach dem Trio 2 wird das Trio 1 wiederholt, und zum Abschluss nochmals das Scherzo ohne Wiederholungen.

Beim Spielen dieses Satzes dürfen die Streicher nur im Trio 1 Vibrato benutzen, in den beiden anderen Teilen nicht, weil die tradierte Spielweise der schwedischen Musikanten (spelmän) auf Vibrato verzichtet.

V Ein Marsch (Marcia), an zwei Stellen von ruhigen Abschnitten unterbrochen und am Ende durch einen lyrischen Abschnitt (Hymnus) beendet.

Der zweite der ruhigen Abschnitte bereitet bewusst auf den Abschluss vor.

Der Marsch selbst ist ein schreiender Protest gegen das tragische Schicksal, das Monika Lang einen qualvollen frühen Tod an zu spät diagnostiziertem Lungenkrebs beschert hat.

Der Hymnus verwendet wieder eine tradierte skandinavische Volksliedmelodie, hier in zwei Varianten, der norwegischen und der finnischen. Der Text lautet auf schwedisch:

”Vem kan segla förutan vind ?
Vem kan ro utan åror ?
Vem kan skiljas från vännen sin
utan att fälla tårar ?

Jag kan segla förutan vind,
jag kan ro utan åror,
men ej skiljas från vännen min
utan att fälla tårar.”

”Wer kann ohne Wind segeln ?
Wer kann ohne Ruder rudern ?
Wer kann sich von seiner Liebsten trennen,
ohne Tränen zu vergiessen ?

Ich kann ohne Wind segeln,
ich kann ohne Ruder rudern,
aber nicht mich von meiner Liebsten trennen,
ohne Tränen zu vergiessen.”

Die Wahl dieses Stückes als Abgesang am Ende des Werkes ist meine bewusste und für die Ewigkeit ausgesprochene Liebeserklärung an Monika Lang. Ich werde diese Liebeserklärung niemals widerrufen, obwohl meine grosse Liebe diese unsere physische Welt vor fast zwei Jahren für immer verlassen hat.

Die Symphonie ist in ihrem Grundcharakter nicht dramatisch, sondern eher episch.

Das Werk hat eine geschätzte Spieldauer von (je nach Tempowahl) 70-80 Minuten.

Das Werk ist von mir ausdrücklich für alle Interessenten zur Aufführung freigegeben. Mein einziger Wunsch ist, dass Frau Dr. Monika Lang im Falle einer Aufführung oder Einspielung im Programmheft oder im Begleittext der Aufnahme erwähnt wird.

Nyköping, Schweden den 5. März 2010

Frank Zintl
Der Verfasser